

Naturschutzinformationen der
Aktion Fischotterschutz e.V.
43. Jahrgang



OTTER-POST

03/2022

FÖRDERERTAG 2022 –
Einladung und Programm

Die
Ökologische
Station
Südheide

Leitartikel

Lebendige
Alster –
Schwimmende
Inseln

Forschung

Umgesetzte
Maßnahme
an der Ise

Biopentwicklung

Fluss-Fisch-Mobil:
Einsätze am
Bohlsener
Mühlenfest

Bildungsarbeit

Abschied von
Otterhund
Asterix

OTTER-ZENTRUM

Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion
Fischotterschutz,

im Zuge des „Niedersächsischen Weges“, einem Bündnis zwischen Landesregierung, Landwirtschaft und Naturschutz, werden in den nächsten Monaten die Weichen für eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit gestellt. Die Aktion Fischotterschutz e.V. hat sich als Träger einer Ökologischen Station beworben – und den Zuschlag bekommen. Zusammen mit dem Anglerverband Niedersachsen e.V. als Kooperationspartner und den Landvolkverbänden in Celle und Gifhorn-Wolfburg werden wir ab 1. Oktober mit der „Ökologischen Station Südheide“ in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Naturschutzbehörden Schutzgebiete in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Uelzen und Stadt Celle betreuen.

Im OTTER-ZENTRUM werden Räumlichkeiten dafür zur Verfügung gestellt werden, unser Naturerlebniszentrum wird die zentrale Anlaufstelle sein. Ein zusätzliches Beratungsbüro wird sich in Celle befinden.

Der Fokus der zu betreuenden Gebiete wird auf Gewässersystemen, Mooren und Grünland liegen.

Die jahrzehntelange Expertise in diesem Bereich sowie die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern in vielen anderen Projekten stimmen uns positiv, etwas Großartiges für den Naturschutz in unserer Region tun zu können!

Wir würden uns freuen, Ihnen davon und natürlich auch von anderen Projekten an unserem diesjährigen Förderertag zu berichten. Dieser findet nach 2-jähriger Coronapause wieder statt. Allerdings nicht im September, sondern am Samstag, den 15. Oktober 2022. Das Programm und die Anmeldung finden Sie auf Seite 25.

Bis bald, wir freuen uns!

Ihr



Matthias Geng, Vorstandsvorsitzender

Editorial..... 2

Leitartikel

Die Ökologische Station Südheide..... 3

Forschung

Schwimmendes Grün in Hamburg..... 7

Aktionsplan Fischotter südliches Niedersachsen:
Genetik..... 8

Biotopentwicklung

Revitalisierungsmaßnahme an der Ise..... 9

Exkursion an der Lehrde..... 10

Barben-Projekt stellt Ergebnisse bei AOLG vor 11

Exkursion mit Presse und Akteuren an die Oker..... 12

Bildungsarbeit

Otter-Spotter Infostand und Fluss-Fisch-Mobil
beim Bohlsener Mühlenfest 13

Fest der Kanäle in Nordhorn..... 14

Mit Kamerateam auf Otter-Spurenuche 15

Die Alster zwischen „Licht und Schatten“..... 15

Grüne Schute: Wir haben geöffnet!..... 15

Kostenfreie Ferienaktionen..... 16

Infostand on Tour..... 16

Neues Programm: Praktische Waldökologie 17

OTTER-ZENTRUM

Abschied von Otterhund Asterix..... 18

Wasservogel-Rätsel: Teil 2 23, 24

Wiedereröffnung des Bachgeheges..... 25

Zwei Dachse auf Achse..... 25

The Kilkenny Band, Grillbuffet und Guinness-Bier 26

Zum Schluss – Was noch zu berichten wäre

Wechsel im Vorstand..... 27

Mit der Deutschen Wildtier Stiftung unterwegs 27

Verrückte Frösche für Deutsche Otter Stiftung 28

Kreative Köpfe gefragt! 29

Förderer-Tag 2022

Einladung und Programm zum Förderertag 30

Impressum

Bildnachweis 31

Ihr direkter Draht zum Otter-Team..... 31



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Ökologische Station Südheide

Am 18. August 2022 war es soweit – mit der Übergabe des Zuwendungsbescheids durch den niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Olaf Lies, übernahm die Aktion Fischotterschutz die Trägerschaft für die neue Ökologische Station Südheide (ÖSH). Die Hauptgeschäftsstelle wird in Hankensbüttel im OTTER-ZENTRUM beheimatet sein.

Die ÖSH ist eine von 15 neuen Ökologischen Stationen, die dieses Jahr im Rahmen des "Niedersächsischen Weges" in Niedersachsen ein-

gerichtet werden. Sie sind Teil eines Maßnahmenpaketes, um den dramatischen Verlust von Arten und Lebensräumen in Niedersachsen zu reduzieren. Am 10. November 2020 wurde der Niedersächsische Weg einstimmig vom Niedersächsischen Landtag verabschiedet. Ein deutschlandweit einmaliger Vertrag, der zwar keine Agrarwende bedeutet, aber in Anbetracht des Artensterbens ein notwendiger Schritt in die richtige Richtung ist. Hoffnungsvoll ist, dass dieser Weg gemeinsam von Politik, Naturschutz und Landwirtschaft auf Augenhöhe erarbeitet wurde.

Damit wurden langjährige Barrieren zwischen den Vertragspartnern überwunden, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Weg zu finden und die großen Herausforderungen zu bewältigen.

Als Ziel des Niedersächsischen Weges wurde formuliert, den Natur-, Arten- und Gewässerschutz zu verbessern. Landesregierung, Landwirtschaft und Naturschutz als Vertragspartner verpflichten sich, Maßnahmen für mehr Natur- und Artenschutz konsequent umzusetzen. Hierfür wurde ein Maßnahmenpaket erarbeitet, um u. a. die Managementmaßnahmen der Natura 2000 umzusetzen, Dauergrünland und Insekten zu schützen, den landesweiten Biotopverbund auszubauen, das Ausbringen von



FEIERLICHKEIT

Der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies übergab den Bewilligungsbescheid der ÖSH.

Pflanzenschutzmitteln und Dünger auf Uferandstreifen zu untersagen und die Beratung der Landwirte für einen verbesserten Biotop- und Artenschutz sowie den ökologischen Landbau auszubauen.

Ein wichtiger Punkt ist, dass die Landwirte, ohne die ein Erreichen der gesetzten Ziele in der Kulturlandschaft nicht möglich ist, für ihre Leistungen für den Naturschutz angemessen entlohnt oder für Einbußen entschädigt werden. Mit der Beachtung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Landwirtschaft werden Anreize geschaffen z. B. Flächen zum Schutz von Wiesenvögeln bereitzustellen, Uferandstreifen ökologisch aufzuwerten oder Moorflächen klimaschonend zu bewirtschaften. Hierfür werden vom Land Niedersachsen finanzielle Mittel bereitgestellt.

Um den Erhalt und die Entwicklung der Natura-2000 Gebiete voranzubringen, sollen Ökologische Station die Unteren Naturschutzbehörden bei der Umsetzung der Managementplanung und der Schutzgebietsbetreuung unterstützen.

Die Aktion Fischotterschutz, die sich seit über 40 Jahren für den Gewässer- und Auenschutz einsetzt, hat sich mit dem Konzept zur „Ökologischen Station Südheide“ beworben und konnte überzeugen. Die Besonderheit des Konzeptes ist es, dass der Schwerpunkt nicht auf dem Schutz einzelner Arten liegt, sondern auf den Erhalt wichtiger Lebensräume wie den Grünlandflächen, Feuchtlebensräumen und den Gewässersystemen. Zum anderen wurde das Konzept gemeinsam mit den Landvolk-Verbänden Gifhorn-Wolfsburg und Celle sowie mit dem Anglerverband Niedersachsen e.V. als Partner der Station ausgearbeitet und abgestimmt. Damit sind bereits wichtige Nutzer mit an Bord.

Ab dem 1. Oktober sollen nun ausgesuchte Schutzgebiete in den Landkreisen Celle, Gifhorn und Uelzen sowie der Stadt Celle betreut werden. Diese Landkreise gehören in Niedersachsen zu den Gebieten mit den ökologisch interessantesten und wertvollsten Gewässersystemen, wie z. B. Ise, Örtze, Oker, Lachte und Lutter, die viele seltene und geschützte Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Die nördlichen

Nebengewässer der Aller bilden mit ihren Auen zudem einen einzigartigen Biotopverbund, der in Niedersachsen für die Ausbreitung von seltenen Tieren wie Flussperlmuschel, Fischotter, Biber und Grüne Flussjungfer sehr bedeutsam ist.

In enger Abstimmung mit den jeweiligen Naturschutzbehörden und den Projektpartnern wird die Ökologische Station Südheide die Naturschutzbehörden bei der Planung und Umsetzungsmaßnahmen in den FFH-, U-Vogelschutz- und Naturschutzgebiete auf 19.000 Hektar unterstützen. Neben der Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten zählen auch Kartierung, Monitoring, Biodiversitätsberatung, fachliche Beratung aller Beteiligten, Akquise von zusätzlichen Mitteln für die Maßnahmenumsetzung. Auch gebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung von akzeptanzfördernden Maßnahmen gehören zu den Aufgaben.

Die Einbeziehung unterschiedlicher Nutzer- und Interessengruppen soll die zukünftige Arbeit der Station für den Naturschutz stärken und antreiben.

BUNT



Artenreiches Grünland ist selten und schützenswert.



Die "Grüne Flussjungfer" benötigt naturnahe, saubere Gewässer zum Überleben.

Die Station ist vorerst bis Ende 2023 bewilligt. Eine langfristige Etablierung ist wünschenswert und von großer Bedeutung, denn qualifizierte und kontinuierliche bestehende Ansprechpartner sind ein wichtiger Bestandteil für den Dialog und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landnutzern.

Die ÖSH wird ihren Sitz im OTTER-ZENTRUM haben, außerdem wird es ein Beratungsbüro im Landvolkhaus in Celle geben. Bis die Station ihre Arbeit aufnimmt, muss noch einiges getan werden – das Büro muss ausgebaut werden, drei Mitarbeiter eingestellt sowie ein erster Arbeitsplan für 2022/2023 erstellt und abgestimmt werden. Zur Abstimmung wird ein Verwaltungsausschuss tagen, in dem Mitarbeiter der ÖSH, der jeweiligen Naturschutzbehörden, des Landvolkes und des Anglerverbandes Niedersachsen vertreten sind. Dr. Maike Buchwald, die seit 2017 bei der Aktion Fischotterschutz arbeitet, wird die Leitung der ÖSH übernehmen und diese aufbauen.



BETONWERKE

GP PAPANBURG BETONWERKE NORD GMBH

Ihre regionalen Spezialisten für Transportbeton, Betonpumpen und Service rund um Ihr Bauvorhaben.

Hauptstandort Hannover
 Anderter Straße 99 D Fon: 0511 / 22 88 99 - 800 E-Mail: info@gp-beton-nord.de
 30559 Hannover Fax: 0511 / 22 88 99 - 890 www.gp-beton-nord.de

Transportbetonwerke in Ihrer Nähe:

Standort Hankensbüttel Teichweg 7 ■ 29386 Hankensbüttel	Standort Celle Gewerbering 20 ■ 29352 Celle – Adelheidsdorf
---	---

Regionaldisposition: Fon: 0511 / 22 88 99 - 870 ■ Fax: 0511 / 22 88 99 - 869

GP PAPANBURG BAUEN ■ MIT SYSTEM
www.gp-beton-nord.de

- ✓ **Fertigdecken**
- ✓ **Stahlbeton-fertigteile**

Paul König GmbH
 Teichweg 7
 29386 Hankensbüttel

Telefon
 (0 58 32) 70 57
Fax
 (0 58 32) 70 59

Ein Unternehmen der GP Günter Papanburg AG

Der Natur-, Arten- und Gewässerschutz steht mit der Intensivierung der Landnutzung, der Zerschneidung von Lebensräumen, der Begradigung von Fließgewässern und dem Klimawandel vor großen Herausforderungen. Der Niedersächsische Weg hat Modellcharakter und ist bundesweit einmalig. Es sind dringend wirksame Maßnahmen und ausreichend finanzielle Mittel notwendig, um den Verlust von Lebensräumen und Arten zu stoppen. Der Niedersächsische Weg kann mit seinen Maßnahmen also ein Weg sein, wenn er nicht nur von den Initiatoren beschritten wird, sondern auch von der Bevölkerung bzw. den Landwirten vor Ort mitgetragen wird, auch über die Schutzgebiete hinaus. Dies bedeutet, dass Naturschutz und Nutzung auf Augenhöhe diskutieren und gemeinsam arbeiten und dafür offen sein müssen gemeinsame Lösungen zu finden.

ÖKOLOGISCHE STATIONEN

- Das Land Niedersachsen fördert in den kommenden Jahren 15 neue Ökologische Stationen,
- insg. sind mehr als 4 Mio. Euro/Jahr für die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch die geförderten Stationen eingeplant,
- unterstützt werden die unteren Naturschutzbehörden in ihrer Arbeit bei Planung, Umsetzung und Monitoring in den Schutzgebieten.

Mit der ÖSH wird die Aktion Fischotterschutz ihre Arbeit auf die Entwicklung und den Schutz der Grünlandflächen, der Feuchtbiopte und der Gewässersysteme in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Uelzen und der Stadt Celle erweitern. Kenntnisse und Erfahrungen sind über lange Jahre durch die Arbeit an der Ise und verschiedenen Gewässerprojekten vorhanden. Mit der Umsetzung der Ökologischen Sta-

tion Südheide wird jetzt das verwirklicht, was bisher die Grundlage jeglicher Vereinsarbeit und der Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen ist – mit den Menschen vor Ort reden, sie einbeziehen und überzeugen, damit Naturschutzmaßnahmen nachhaltig wirken und akzeptiert werden. Auf diese Arbeit und auf die Arbeit mit den neuen Projektpartnern freuen wir uns sehr! (A.W.)

FLUTMULDE



Überschwemmungszonen sind wichtig, um Gewässervielfalt zu unterstützen.

Schwimmendes Grün in Hamburg

Im Projekt "Lebendige Alster" wurden bereits 2020 zwei schwimmende Röhrichtinseln vor die noch vorhandene Röhrichtvegetation der Außenalster südlich Fontenay gelegt.

Diese Maßnahmen dienen einerseits dem Schutz der vorhandenen Vegetation, welche sich in den letzten Jahren verkleinert hatte, und stellen andererseits eine weitere Aufwertung des Uferbereichs dar. Verwendet wurden plastikfreie Schwimmkörper und Durchwurzelungsmedien, um eine Gewässerbelastung durch Plastikabrieb zu verhindern.

Die Inseln wurden nun kartiert und ihre Entwicklung bewertet. Dabei konnte eine sehr positive Vegetationsentwicklung mit fast vollständigem Bestandsschluss festgestellt werden. Dies belegt die grundsätzliche Eignung dieser Module für die Etablierung von Uferpflanzen in größeren (Still-) Gewässersystemen. Neben der positiven Entwicklung der eingebrachten Pflanzen konnte auch eine Ausbreitung spontan etablierter Arten festgestellt werden, was einer natürlichen Sukzession am Standort entspricht. Deutlich wurde die Notwendigkeit von Schutzzäunen oder -gittern, die

den Fraß junger Pflanzen durch Bisam und Wasservögel verhindern.

Neben den Inseln der Außenalster wird eine neue Variante von schwimmenden Inseln in einem Rückhaltebecken getestet. Die neuartigen Inseln kombinieren eine Röhrichtvegetation an der Wasseroberfläche mit einem Bereich für Unterwasservegetation und ahmen damit die natürliche Zonierung der Ufervegetation vollständig nach. Die Konstruktion der Inseln erfolgte ohne Kunststoff, sodass auch nach jahrzehntelanger Nutzung keine gewässerbelastenden Komponenten (u. a. Mikroplastik) freigesetzt werden. Die Inseln werden durch bodennahe Gitter gegen Vogelfraß und andere Tiere geschützt. Die Entwicklung dieser neuen Inseln wird in 2022 beobachtet und untersucht. (M.B.)



SCHWIMMENDE VEGETATION



Schwimmende Röhrichtinseln werten die Ufer der Außenalster auf.

Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

Aktionsplan Fischotter südliches Niedersachsen: Genetik

Im Rahmen des oben genannten Projekts wurden in den Wintermonaten 2021/22 in den Landkreisen Northeim und Göttingen insgesamt 194 Proben des Fischotters gesammelt. Um zu erfahren, aus welcher Herkunftsregion der Fischotterbestand im südlichen Niedersachsen stammt, wie viele Fischotterindividuen sich den gesammelten Proben zuordnen lassen und wie der Status der genetischen Diversität des Fischotterbestands ist, wurden die

Proben von dem Labor Senckenberg in Gelnhausen analysiert und ausgewertet.

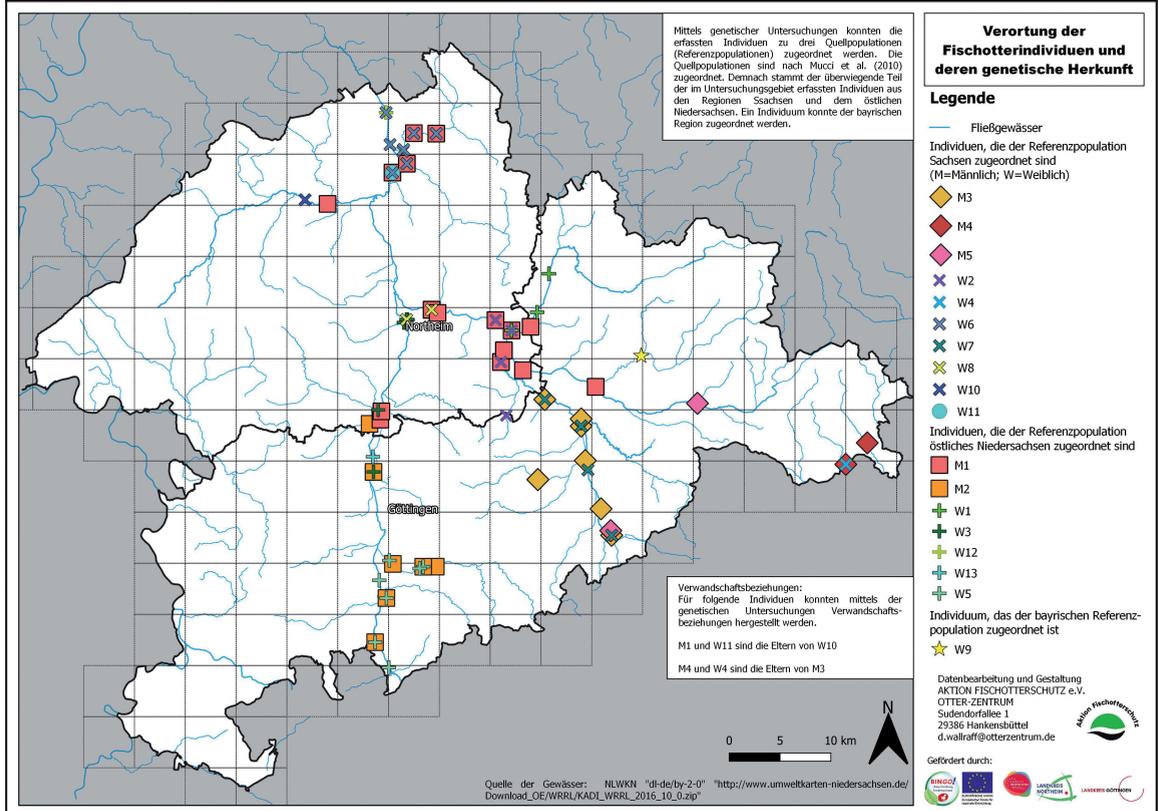
Insgesamt wurden 18 Individuen unter den analysierten Proben ermittelt (13 Weibchen und fünf Männchen). Des Weiteren wurden 77 aktuelle Referenzproben aus dem angrenzenden Thüringen in die Untersuchung einbezogen. Die erfassten Otterindividuen können den Quellpopulationen aus den Regionen Sachsen, dem östlichen Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und dem Bayerischen Wald/Tschechien zugeordnet werden. Der überwiegende Teil der ermittelten Fischotterindividuen weist einen durchmischten Genpool der Quellpopulationen auf, wobei der größte Anteil der sächsischen Population entstammt. Der östliche Teil der Referenzproben aus Thüringen jedoch

lässt sich nahezu vollständig dem sächsischen Genpool zuordnen.

Daraus lässt sich schließen, dass die Ausbreitung bisher hauptsächlich ostwärts von Sachsen nach Thüringen und von dort aus ins Untersuchungsgebiet stattgefunden hat. Zusätzlich scheinen regelmäßig Otter aus der Population im östlichen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in das südliche Niedersachsen zuzuwandern.

Des Weiteren gelangen aus süd- bis südöstlicher Richtung Teile des Genpools aus dem Bayerischen Wald und dem Nordwesten Tschechiens einerseits über den Südosten Thüringens, aber vermutlich auch durch Zuwanderung einzelner Tiere oder deren Nachkommen aus Hessen und Franken in das Untersuchungsgebiet.

NACHWEISE



Die Ergebnisse der genetischen Analyse im südlichen Niedersachsen zeigen nach dem Bericht des Senckenberg Instituts eine leicht erhöhte genetische Vielfalt des Bestandes im Vergleich zu den Quellpopulationen auf. Diese Umstände könnten den Fischotterbestand in Südniedersachsen begünstigen.

Auch geben die Analysen Hinweise darauf, dass sich für die Fischotter im Untersuchungsgebiet durch den „Gründereffekt“ und der damit einhergehenden genetischen Veränderung innerhalb des Genpools der Population sowie der schrittweisen Vermischung eine eigene abgrenzbare Populationssignatur ausbildet. Somit könnte dieser Bestand sich aufgrund der zentralen Lage und der hohen genetischen Diversität zu einem wichtigen Trittstein für die weitere Ausbreitung des Fischotters in den bisher lückig besiedelten Westen und Süden Deutschlands entwickeln. (D.W.)

Revitalisierungs- Maßnahme an der Ise

Anfang des Jahres startete eine erste Maßnahmenumsetzung im Barben-Projekt an der Ise in der Gemeinde Wahrenholz. Auf einer Strecke von ca. 250m wurden Stammhölzer, Raubäume und Kies in die Ise eingebaut, um für kies- und strömungsliebende Fischarten neue Lebensräume zu entwickeln.

Die Aktion Fischotterschutz e.V. hat zwar viele Flächen entlang der Ise für den Naturschutz sichern, extensivieren und ökologisch aufwerten können, aber die Ise selber weist auch heute noch einige Defizite auf. Insbesondere die Gewässersohle ist durch den Ausbau degradiert und bietet mit ihrer sandigen und strukturalmen Sohle nur ein geringes Lebensraumpotenzial für die Wasserlebewesen. Auch die Strömung ist durch das gradlinige und einheit-

liche Ausbauprofil recht monoton. Um das zu ändern und die Lebensraum- und Strukturvielfalt im Gewässerbett zu erhöhen, wurde, nachdem die hohen Wasserstände es wieder zuließen, in Kooperation mit dem Aller-Ohre-Verband die Revitalisierungsmaßnahme umgesetzt.

Im Gewässerabschnitt südlich von Wahrenholz ist die Aktion Fischotterschutz beidseitig Flächeneigentümer und damit sind gute Voraussetzung für die Gewässerentwicklung gegeben. Hier sind Uferabbrüche geduldet und sogar erwünscht. Von beiden Uferseiten wurden in dem Abschnitt 13 Lenkbuhnen aus Stammholz eingebaut, teils einzeln, teils zwei parallel liegend. Durch die Querschnitteinengung wird die Strö-



LEBENSRAUMVIELFALT

Durch den Einbau der Strukturen ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten entstanden.

STRÖMUNGSDIVERSITÄT



Die Lenkbuhnen engen das Gewässerprofil partiell ein und sorgen so für stärkere Strömung in dem breiten Profil.

Die Strömung erhöht und durch den wechselseitigen Einbau kommt es zu einer pendelnden Strömung. Zwischen den Lenkbuhnen können nun wichtige Flachwasserzonen entstehen. Um das fehlende natürliche Harts substrat in die Ise zurückzubringen, wurden zudem einzelne Kiesbänke eingebracht. Die Kiesbänke liegen dort, wo die Strömung erhöht ist und der Kies möglichst wenig versandet. Hiermit werden wichtige Laichhabitate für kies- und strömungsliebende Fische und Rundmäuler sowie Lebensräume für Insektenlarven entwickelt.

Zusätzlich wurden noch fünf Raubbäume eingebaut. In dem verzweigten Geäst können viele Kleinlebewesen und auch junge Fische Unterschlupf vor Fressfeinden finden. Um langfristig die Beschattung der Ise zu verbessern, erfolgte noch die Pflanzung standorttypischer Gehölze am westlichen Ufer.

Es ist schön zu sehen, dass die Ise durch die Einbauten wieder abwechslungsreich fließt. Wir sind gespannt, wie die Entwicklung weitergeht. (A.W)

Weitere Neuigkeiten in der BIOTOPENTWICKLUNG

Exkursion an der Lehrde

Im Unterlauf der Lehrde im Landkreis Verden ist in den letzten Jahren im Rahmen des Barben-Projektes so einiges passiert. Mittlerweile sind über 1.300 m Gewässerstrecke revitalisiert worden.

Um die Maßnahmen vorzustellen, fand Anfang April zusammen mit dem NABU Verden eine Exkursion an der Lehrde statt. Bei recht kühlem Wetter machten sich rund 15 Teilnehmer auf den Weg, die umgesetzten Renaturierungsmaßnahmen unterhalb von Drei Kronen bis nördlich von Wittlohe in Augenschein zu nehmen. Erfreulich war, dass auch Dorfbewohner und Anlieger von früheren Maßnahmen am Gohbach mit dabei waren.

Da der einst mäandrierende, strukturreiche und kiesgeprägte Bach im Unterlauf abschnittsweise recht eintönig ausgebaut wurde, wurden in den letzten zwei Jahren mit dem Barben-Projekt Kies und Totholz eingebaut, Flutmulden angelegt und Gehölze gepflanzt.

Kies, das eigentliche Sohlsubstrat der Lehrde, war kaum noch zu finden oder war von Sedimenten überlagert. Kies benötigen aber viele Fischarten wie Bachforelle, Elritze und Barbe für ihre Reproduktion, deshalb lag das Augenmerk darauf, wieder Laichhabitate in der Lehrde zu entwickeln.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Bei der Exkursion wurden die eingebrachten Strukturen in der Lehrde gezeigt und erklärt.

Bei der Exkursion wurden die umgesetzten Maßnahmen und auch die Ansprüche der Barbe an ihren Lebensraum erläutert. Da die Abschnitte teilweise auseinanderliegen, mussten einige Meter zurückgelegt werden. Hierbei gab es viele konstruktive Diskussionen und Fragen, die beantwortet werden konnten.

Fazit der fast dreistündigen Exkursion war, dass die Teilnehmer sehr angetan waren von dem Engagement der Aktion Fischotterschutz und dem wirkungsvollen Einsatz der Maßnahmen.

Ein Teilnehmer, der gleichzeitig Anlieger an der Lehrde ist, stimmte auch einer Maßnahmenumsetzung auf seiner Fläche zu – somit hatten sich die kalten Füße auf alle Fälle gelohnt! (A.W.)

Barben-Projekt stellt Ergebnisse bei AOLG vor

Die Aller-Oker-Lachsgemeinschaft (AOLG) ist eine 2002 gegründete Kooperationsgemeinschaft von an Aller, Oker, Schunter und Örtze beheimateten Fischereivereinen und -genossenschaften sowie Unterhaltungsverbänden. Sie setzt sich unter anderem aktiv für die Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses und die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit im Aller-Oker-Einzugsgebiet ein.

Nach längerer coronabedingter Pause fand im Mai eine Jahreshauptversammlung statt. Dazu wurde das Barben-Projekt eingeladen, etwas von den Erkenntnissen aus den verschiedenen Revitalisierungsprojekten an Aller und Oker der letzten Jahre zu berichten.

In einem etwa 30-minütigen Vortrag wurde über verschiedene Revitalisierungsmaßnahmen und Erkenntnisse aus der fischereilichen Untersuchung zur Erfolgskontrolle der Maßnahmen berichtet. Dabei wurden insbesondere die Ergebnisse aus Oker und Aller präsentiert. Während an der Oker die ersten Kontrollbefischungen noch ausstehen, konnten an der Aller bisher nur geringe Auswirkungen der Revitalisierungsmaßnahme auf die Fischartenzusammensetzung festgestellt werden. Darüber wurde bereits in der Otterpost 01/22 berichtet. Die katastrophale Entwicklung der Wasserstände in diesem Sommer wird diese Situation garantiert nicht verbessern.



300 EURO FÜR IHR E-AUTO

Verdienen Sie jetzt ganz einfach 300 Euro mit Ihrem vollelektrischen Fahrzeug - Jahr für Jahr! Mit unserem neuen THG-Quoten-Service. Wie das ganz einfach geht und weitere Informationen hierzu finden Sie auf www.lsw.de/elektromobilitaet.de

WIR SIND DIE ENERGIE!

LSW



VERNETZUNG

Der rege Austausch setzte sich im Anschluss an die Sitzung noch etwas fort (Foto: Maik Peschke).

Ganz wichtig für alle Beteiligten war jedoch die anschließende Diskussion. In der „Expertenrunde“ konnten Fachwissen und vor allem auch anekdotische Informationen der Fischbestandsentwicklung in der Oker geteilt werden. Informationen, die oft nur mündlich weitergetragen werden, welche aber für die Einschätzung der Befischungsergebnisse und das Verständnis für das Gewässer enorm wichtig sind.

Im Anschluss wurde gemeinsam über weitere gewässerspezifische Themen wie die Wasserkraftnutzung

in Oker und Aller und den Besatz junger Lachse diskutiert. Die Sitzung und die verschiedenen Vorträge in angenehmer Atmosphäre waren ein Zugewinn für das Barben-Projekt, in dem die Vernetzung lokaler Akteure einen hohen Stellenwert hat. (S.F.B)

Exkursion mit Presse und Akteuren an die Oker

Zu Beginn dieses Jahres wurde an der Oker bei Volkse, im Rahmen des Barben-Projektes der Aktion Fischottererschutz e.V., eine weitere Revitalisierungsmaßnahme fertiggestellt Mit Kies, Stammholz, Raubäumen

und viel Elan wurde die Struktur des Gewässers auf etwa 280 m ökologisch aufgewertet und wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Lebewesen geschaffen.

Anfang Juni wurden die Gemeindevertreter, der Unterhaltungsverband, der Angelsportverein (ASV) Hillerse und die anliegenden Flächeneigentümer- und Bewirtschafter zu einer Exkursion an die Oker eingeladen. Gemeinsam wurde die fertiggestellte Maßnahme begutachtet und die Gründe und Ziele des Projektes erläutert. Dabei wurde insbesondere die Bedeutung eines sogenann-

AUSTAUSCH



Gemeinsam wurde die Maßnahme am Gewässer begutachtet und die Hintergründe erklärt. Im Anschluss gab es beim Catering am Fluss-Fisch-Mobil die Gelegenheit, Gespräche zu vertiefen.

ten Trittsteinbiotopes verdeutlicht, eine Insel der Struktur- und Artenvielfalt, die durch eine Revitalisierungsmaßnahme entwickelt werden kann. Ein übergeordnetes Ziel der Fließgewässer-Revitalisierung ist eine Anreicherung solcher „Trittsteine“, die wie eine Perlenkette entlang des Gewässerverlaufs zur ökologischen Aufwertung des gesamten Gewässers führen könnten.

Bei der Exkursion wurde nicht nur die Strukturverbesserung thematisiert. Auch die vielen Abstimmungen mit den anliegenden Landwirten, welche sich im Laufe der Maßnahmenumsetzung zu einer sehr guten Zusammenarbeit entwickelte, war ein wichtiger Bestandteil der Vorstellung am Gewässer.

Die Vertreter der Samtgemeinde (SG) Meinersen und der Gemeinden Leiferde und Hillerse zeigten sich von der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten begeistert. Die Bürgermeisterin der SG Meinersen bezeichnete das Projekt als Vorzeigeprojekt. Diese Begeisterung äußert sich auch in der Tatsache, dass sich die Samtgemeinde auf Anregung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Artenschutz bei der Umsetzung einer weiteren Maßnahme zur Strukturverbesserung an der Oker finanziell beteiligen will.

Im Anschluss an die Exkursion, bei der auch Einbau und Funktionen der einzelnen Strukturelemente erklärt wurden, gab es noch die Möglichkeit, sich bei Kaffee, Kuchen oder einem Erfrischungsgetränk weiter auszutauschen. Wie so oft an der Oker stand der Angelsportverein Hillerse unterstützend zur Seite. Eindeutig eine gelungene Veranstaltung, von der alle etwas mitnehmen konnten und eine sehr gute Grundlage für die Planung und Umsetzung weiterer Strukturverbesserungen an der Oker. (S.F.B)

Otter-Spotter Infostand und Fluss-Fisch-Mobil beim Bohlsener Mühlenfest

Am 25. Juni fand endlich wieder das Mühlenfest in Bohlsen statt. Bei bestem Wetter lud das langjährig als Naturpartner engagierte Unternehmen „Bohlsener Mühle“ mit einem umfangreichen Kinder- und Kulturprogramm sowie nachhaltigen Lebensmitteln zum Feiern und Verweilen ein.

Thematisch zum Mühlenstandort passend an der Gerdau, einem kiesgeprägten Heidefluss, infor-

mierte das Fluss-Fisch-Mobil darüber, was ein natürliches Gewässer ausmacht und welche Tiere darin vorkommen. Auf dem „Glücksrad“ wurde eines der Tiere vom Flussbild des Umweltbildungsmobils angezeigt. Das Tier konnte dann erraten werden und es wurde einiges über dessen Lebensweise



WILDES FLUSSMODELL

Am Sandkastenspiel des Fluss-Fisch-Mobils wurde ein natürlicher Flussverlauf nachgeahmt (Foto: Thorsten Scherz).

OTTER ON TOUR



Das freundliche Ottergesicht begrüßte die Besucher, die hier über das Raubtiergebiss staunen (Foto: Thorsten Scherz).

erklärt. Wer das Tier richtig erkannt hatte, bekam einen kleinen Preis, für die ganz Kleinen gab es aber auch Trostpreise. Mit dem Sandkastenspiel wurde live demonstriert, wie sich ein natürlicher Fluss entwickeln könnte und welche spannenden Strukturen entstünden, würde er genug Raum bekommen, sich zu entfalten.

Alles über den Otter und die verschiedenen Projekte der Aktion Fischotterschutz zur Verbreitungsanalyse des Eurasischen Fischotters in Deutschland konnten Groß und Klein von Friederike Schröder am Otter-Spotter Infostand erfahren. Hier wurde gerätselt, welche Trittsiegel zum Otter gehörten. Zur Belohnung gab es ein Spurensucher-Set für alle Interessierten. Dabei half der Vergleich mit dem neuen, lebensgroßen Otterpräparat, welches sowohl Kinder als auch Erwachsene durch seine Größe überraschte.

Zusammen mit der präparierten Barbe des Barben-Projekts gab es bei dem Fest insgesamt einen vielseitigen und großen Stand, der die Arbeit der Aktion Fischotterschutz e.V. präsentierte und den Besuchern geschützte Arten wie den Fischotter näherbrachte. Großer Andrang und viele staunende Kinder- und Erwachsenenaugen machten deutlich, dass der Einsatz ein voller Erfolg war, und wir freuen uns auf das nächste Mühlenfest, zu dem wir hoffentlich wieder eingeladen werden. (F.S./S.F.B.)

Weitere Neuigkeiten in der BILDUNGSARBEIT

Fest der Kanäle in Nordhorn

Am 10 Juli fand in der Wasserstadt Nordhorn das „Fest der Kanäle“ statt. An sechs Stationen direkt am Wasser gab es neben einem bunten Kulturangebot auch zahlreiche Leckereien sowie Informationsstände von lokalen Vereinen. Ein Großteil der Besucher machte sich

mit dem Fahrrad auf den Weg, aber viele nutzten auch die stündlich fahrenden Shuttle-Boote.

Nordhorn als Kreisstadt der Grafschaft Bentheim liegt im Projektgebiet des „Aktionsplan Fischotter südwestliches Niedersachsen“, sodass ein Fischotterinformationsstand der Vereinsmitarbeiterin Friederike Schröder von den Besuchern neugierig in Augenschein genommen wurde. Die Tatsache, dass Fischotter seit Kurzem wieder Teil der heimischen Tierwelt sind und fast im gesamten Landkreis nachgewiesen wurden, stieß auf großes Interesse, und die Verbreitungskarten wurden ausgiebig studiert. Bei einem Trittsiegel-Rätsel war das Wissen der Besucher über Tierspuren gefragt, dabei konnte ein Otter-Präparat zum Vergleich herangezogen werden, um die resultierenden Spuren mit den Otterfüßen zu vergleichen. Nach der erfolgreichen Zuordnung gab es die Möglichkeit, ein Spurensucher-Set für die künftige Ottersuche zu erhalten, welches gerne angenommen wurde. Im Set werden neben ausführlichen Informatio-

OTTER SPOTTER INFOSTAND



Der Informationsstand in einem entspannten Moment.

TIERSPUREN-RÄTSEL



Beim Trittsiegel-Rätsel war das Wissen der Besucher gefragt. Welche Spur kann dem Otter zugeordnet werden?

nen zur Spurensuche der Otter-Spotter und die dazugehörige App vorgestellt. Somit ist der Grundstein gelegt, dass zukünftig Otternachweise durch aufmerksame Otter-Interessierte aus dem Projektgebiet an uns gemeldet werden. (F.S.)

Mit Kamerateam auf Otter-Spurensuche

Im Mai fanden die Filmaufnahmen im Rahmen des Projekts „Aktionsplan Fischotter südwestliche Niedersachsen“ statt, dabei wurde ein 5-minütiger Kurzfilm zum Thema Fischotter-Genetik gedreht. Um die Öffentlichkeit für die Problemstellungen beim Sammeln von Fischotter-Nachweisen zu sensibilisieren, lag ein Schwerpunkt des Films auf der Spurensuche. Außerdem sollen im Film die Möglichkeiten moderner genetischer Analysen und deren Einsatzmöglichkeiten für den Artenschutz näher erläutert werden. Für den Dreh begab sich Friederike Schröder schon sonntags mit vollem Einsatz auf die Spurensuche, damit am Montag Vormittag das Kamerateam gleich durchstarten und frische Otternachweise auf Film

eingefangen konnte. In der folgenden Woche wurde im Senckenberg-Institut in Gelnhausen die Extraktion und anschließende genetische Analyse der Fischotterlosung mit der Kamera begleitet. Die eingelieferten Proben können im Folgenden zur Individuen-Ermittlung und Herkunftsbestimmung der Fischotter genutzt werden. Die Analysen zeigten, dass sieben der zehn nachgewiesenen Otter der niederländischen Population zugeordnet werden konnten und drei Tiere demnach aus dem östlichen Niedersachsen entstammten. Der Film soll zeitnah veröffentlicht und u.a. im OTTER-ZENTRUM gezeigt werden. (F.S.)

Die Alster zwischen „Licht und Schatten“

Am 16. Juni 2022 fand die „Lebendige Alster-Fachtagung“ in der GLS-Bank Hamburg statt. Zum Thema „Gewässer zwischen Licht und Schatten“ waren etwa 65 Interessierte aus Behörden und Verbänden sowie Privatpersonen der Einladung gefolgt. Nach einem Grußwort von Dr. Bernd Grünewald wurden die aktuellen Arbeiten im Projekt vorgestellt sowie ein Ausblick auf die weitere Projektplanung gegeben.

Abgerundet wurde der Vormittag durch Einblicke in das neue Naturschutzgroßprojekt „Hamburg, deine Flussnatur naturnah lebendig gestalten“ sowie durch Erfahrungsberichte zu schwimmenden Röhricht-Inseln aus dem In- und Ausland.

Nach dem Mittagessen und der Besichtigung der „Grünen Schute“ ging es für die Tagungsteilnehmer mit den Themen Lichtverschmutzung und Regenwasserreinigung spannend weiter. Die Vorträge der Tagung können unter www.lebendigealster.de heruntergeladen werden. (M.B.)

Grüne Schute: Wir haben geöffnet!

Die „Grüne Schute“ des Projekts „Lebendige Alster“ ist während der Sommermonate jeden Samstag von 11 bis 15 Uhr für alle Interessierten geöffnet und kann kostenfrei besichtigt werden.

Zusätzlich werden regelmäßig öffentliche Führungen angeboten (Termine unter [„lebendigealster.de“](http://lebendigealster.de)).

FACHTAGUNG



Lichtverschmutzung war ein Thema bei der "Lebendige Alster"-Fachtagung.

GEÖFFNET!



Die "Grüne Schute" kann kostenfrei besichtigt werden.



Die Schute liegt im Hamburger Alsterfleet, Höhe Admiralitätstraße 10. (M.B.)

Kostenfreie Ferienaktionen

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Aktion Fischotterschutz mit dem OTTER-ZENTRUM an dem Förderprojekt „Lernräume“ des Niedersächsischen Kultusministeriums. In den Osterferien wurden bereits vier Termine angeboten und in den Sommerferien fanden insgesamt 10 Aktionstage statt.

Für die teilnehmenden Kinder war die Teilnahme aufgrund der finanziellen Förderung komplett kostenfrei.

Dieses zusätzliche Freizeitangebot, das aus dem „Corona-Aufholpaket“ stammt, sollte Familien entlasten und den Kindern stärkende, motivierende und lernförderliche Erlebnisse ermöglichen, sodass sie die Herausforderungen des Lebens und Lernens in der Schule positiv angehen können. Die Bildungsangebote trugen auch dazu bei, zukunftsfähige Schlüsselkompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen auszubauen. Wo können diese Ziele besser umgesetzt werden als bei Otter, Dachs & Co. im OTTER-ZENTRUM?

In diesem Jahr wurde ein weiteres waldbezogenes Bildungsangebot mit dem Titel „Wald der Zukunft“

ausgearbeitet. Darin ging es um die sich immer stärker ausbreitenden Tierarten, wie Wolf, Luchs und Waschbär, aber auch um die nachhaltige Nutzung und die Baumarten, die in der Zukunft in Deutschland bei steigenden Temperaturen und geringeren Niederschlägen im Sommer wachsen können. Zusätzlich konnten die bewährten Programme „Wald-Detektive“, „Spurensuche im Wald“, „Der Bach als Lebensraum“ und „Auf der Spur der Marder“ ebenfalls angeboten und von den Kindern gewählt werden. Die meisten Aktionstage waren fast vollständig ausgebucht. Dies zeigte den großen Bedarf unter den Familien. Einige Kinder nahmen sogar an mehreren Programmen teil und hatten viel Spaß dabei. (T.L.)

Infostand on Tour

In diesem Jahr konnten bereits mehrere Gelegenheiten genutzt werden, um Menschen fernab von Hankensbüttel auf das OTTER-ZENTRUM aufmerksam zu machen. Los ging es am 22. Mai mit dem Aktionstag „Natur zum Anfassen“, zu dem die „Braunschweigische Landschaft“ zusammen mit dem „Regionalen Umweltbildungszentrum Dowesee“ in den Schul- und Bürgergarten eingeladen hatte. Die beiden Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr, Niels Hardt und Timon Stedeler, unterstützten Thomas Lucker am Infostand. Zunächst ging es morgens ganz gemütlich los. Aber nach der Mittagszeit füllte sich das Areal bei strahlendem Sonnenschein rund um den Dowesee. Um den Stand des OTTER-ZENTRUMs herum versammelte sich bis nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung beständig eine interessierte Menschentraube. Galt es doch bei einem Spuren-Parcours heimische Wildtiere zu identifizieren und an der Fühlbox überraschende und

WALDERLEBNIS



Spielen, Lernen und Toben sind im Wald des OTTER-ZENTRUMs möglich.

DOWESEER



Der Infostand in Braunschweig war stets gut besucht.

ungewöhnliche Dinge zu fühlen. Zur Belohnung gab es Gummibären, Aufkleber und einen Stempel in das Sammelheft, das die Veranstalter wiederum mit kleinen Preisen belohnten.

Am 11. Juni war dann Station am Jagd-Museum in Oerrel. Hier betreute Lukas Grahl, der dritte FÖJler, den Stand. Der Vorstand des Jagdmuseums hatte zu einem Vortrag geladen und das Restaurant des OTTER-ZENTRUMS hatte das Catering übernommen.

Das dritte Event, zu dem der Infostand on Tour ging, fand am 07. und 08. Juni wieder in Braunschweig, beim Brawo-Open-Tennisturnier statt. Auf Einladung der Südheide Gifhorn GmbH konnte sich das OTTER-ZENTRUM im Rahmen des Beiprogramms am gleichen Stand präsentieren. Das mäßige Wetter mit viel Regen verhinderte hier leider den erwarteten Ansturm. (T.L.)

Neues Programm: Praktische Waldökologie

Im nächsten Jahr ist das Thema „Waldökologie“ ein zentrales Thema der Abiturprüfungen in Niedersachsen. Zusammen mit einigen Kolleginnen aus der Fachgruppe Biologie entwickelte der an das Regionale

Umweltbildungszentrum abgeordnete Gymnasiallehrer Malte Müller von der Ohe ein neues praktisches Untersuchungsprogramm zum Thema Waldökologie für die Sekundarstufe 2.

Um die Schüler gut auf die anstehenden Abiturprüfungen vorzubereiten, wurden Materialien angeschafft, Arbeitsblätter entwickelt und praktische Versuche zusammengestellt. Im Mittelpunkt stand der Vergleich eines Waldstandortes mit einem Wiesenstandort. Um den Wald betreten und untersuchen zu können, wurde mit dem Forstamt Unterlüß ein Gestattungsvertrag abgeschlossen, der alle Rechte und Pflichten regelt. Die wissenschaftlichen Versuche umfassten Temperatur- und Lichtmessungen sowie Bodenanalysen (pH-Wert, Ionen- und Feuchtigkeitsgehalt). Danach wurden die Pflanzen- und Bodentierarten in einem abgesteckten Areal gezählt und bestimmt.

Methodenkompetenz konnten die Schüler durch die Anwendung der „Ellenbergschen Zeigerwerte“ und der Einordnung in die Pflanzengesellschaften nach „Braun-Blanquet“ erwerben. Aber auch Neue Medien wie Apps auf dem Smartphone kamen zum Einsatz bei der Artbestimmung. Die Schüler erstellten

eine sogenannte Laubleiter, um den Abbau von Blättern etc. im Wald zu dokumentieren.

Es ist ein rundes Programm entstanden, das alle Teilnehmenden aktiviert, eigenständig Experimente durchzuführen und auszuwerten. Insbesondere die praktischen Versuche kamen bei allen gut an. (M.v.d.O./T.L.)

WECHSEL IM "RUZ"

Nachdem **Theresa Pfeiffer** vom Gymnasium Hankensbüttel, die viele Jahre eine sehr gute Arbeit gemacht hat, auf eigenen Wunsch nach Celle versetzt wurde, konnte die Stelle im "Regionalen Umweltbildungszentrum" (RUZ) ab dem Schuljahr 2021/22 mit **Malte Müller-von der Ohe** besetzt werden.

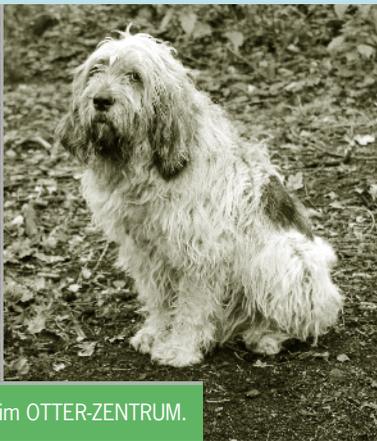
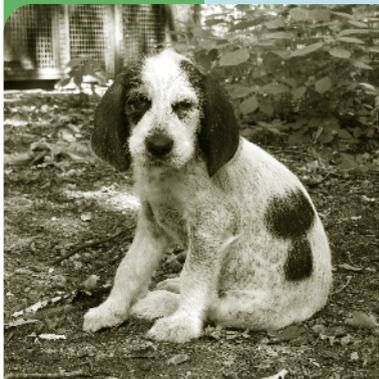
Er wohnt in Hohne, ist verheiratet, hat eine kleine Tochter und unterrichtet nach einer längeren Zeit an einem Braunschweiger Gymnasium nun die Fächer Kunst und Biologie am Gymnasium Hankensbüttel. Seit August 2021 führt er einmal wöchentlich die verschiedenen Programme für Schulklassen der Jahrgänge 5-13 im RUZ-OTTER-ZENTRUM durch. Seine Naturverbundenheit als Biologielehrer und Jäger macht für ihn die Arbeit am RUZ zu einer Herzensangelegenheit.

Er genießt es, am RUZ auch die Perspektiven verschiedenster Schüler aus unterschiedlichen Schulformen kennenzulernen. Es ist für ihn eine dankbare Aufgabe, gemeinsam mit den Schülern die manchmal ausgetrampelten Pfade des konventionellen Unterrichts zu verlassen. So wird eine individuelle Beziehung zur Umwelt geschaffen, die mit Fachwissen untermauert ist. (T.L.)



Abschied von Otterhund Asterix

2009 – 2022



Asterix hatte ein erfülltes Leben im OTTER-ZENTRUM.

– da waren sich alle einig – für Asterix die einzig richtige Entscheidung treffen: Am Donnerstag, den 23. Juni, erlöste ihn der Tierarzt, und Asterix konnte in seinem Zuhause im Beisein von Cora und seinen vertrauten Menschen friedlich einschlafen.

Die Anteilnahme war groß. Ehemalige Mitarbeitende des OTTER-ZENTRUMs, die ihn noch als aktiven, verspielten „Rabauken“ gekannt hatten, sowie viele weitere Hundefreunde meldeten sich in Kommentaren in den sozialen Medien und wünschten unserem Asterix eine gute letzte Reise.

Uns wirst Du fehlen. (M.S.)

Im Alter von erst zwei Monaten kam der Otterhund Asterix am 17. Juni 2009 als kleiner Welpen zu uns ins OTTER-ZENTRUM nach Hankensbüttel. Nicht nur seine Größe, auch seine Frisur sollte sich im Laufe der Zeit erheblich verändern. Asterix verlebte ein langes, erfülltes Hundeleben in seinem Waldzu Hause zwischen Baumardor, Iltis und Fischotter. Dabei lernte er unzählige Tierpfleger, Auszubildende, Zivildienstleistende und Teilnehmer des FÖJ und BFD kennen, die sich liebevoll um ihn kümmerten und ins Herz schlossen.

Erst im höheren Alter fiel Asterix das Bewegen immer schwerer, sodass er zuletzt nicht einmal mehr seine Mitbewohnerin, die jüngere Otterhündin Cora, auf ihren Spaziergängen begleiten konnte. Schmerzmittel sollten ihm noch eine Weile seinen Lebensabend erleichtern, doch letztendlich mussten wir eine schwere, aber unausweichliche und

STÖCKEL *office systems* MORICH

- Multifunktionssysteme
“kopieren - drucken - scannen - faxen”
- Dokumentenmanagement, Software
- Bürotechnik, Verbrauchsmaterial
- Büroplanung und Büroeinrichtung
- Vor-Ort Service
- Implementierung
- kompetente Beratung
- Seitenpreisanalysen und -konzepte
- Finanzierungsmodelle, Optimierung



Braunschweig
Fasanenkamp 3
0531 - 680 380

Wieren (Uelzen)
Hauptstraße 9
05825 - 98 58 93

www.stoeckel-morich.de

OTTER-SHOP



008



009



011

FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN

008 Wärmestofftier, 38 cm, 740 g, "Warmie" mit Hirsekorn-Lavendel-Füllung, bei bis zu 30°C per Hand waschbar, mikrowellenfähig € 26,99

009 Plüsch-Fischotter von Corneließen, Länge: ca. 28 cm, waschbar 30°C, Stückpreis, € 8,50

010 Kalender mit Tieren aus dem OTTER-ZENTRUM, DIN A3-quer, mit Aluringbindung inkl. Aufhänger, für 2023 € 19,95

011 Baumwoll-Einkaufstasche mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt-Strichzeichnung“ und „Otterfußspuren“ (Rückseite ohne Druck). 100% Baumwolle, ca. 37 x 41 cm (ohne Griff). In zwei Farben. Grün mit normal langem Griff. Schwarz mit extra langem Griff. Stückpreis, € 3,00

012 Emaille-Kaffebecher, Weiß oder Rot, mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt“, ca. 200ml, € 11,50

013 Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, € 5,95

014 Plüsch-Fischotter, 15 cm, € 9,50

015 Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm, € 6,95

016 Halskette, versilbert, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa, je € 8,50

010



013



012



014



015



016



Sie finden diese und viele andere Artikel auch im Internet unter: www.otterzentrum-shop.de

Absender / Rechnungsadresse

Vorname, Name	
Straße	Nr.
PLZ	Ort

Lieferadresse, falls davon abweichend

Vorname, Name	
Straße	Nr.
PLZ	Ort

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,85 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die
Gruppe Naturschutz GmbH
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

RICHTIG HELFEN

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Aktion Fischotterschutz e.V.

Mitgliederverwaltung

OTTER-ZENTRUM - Sudendorfallée 1 - 29386 Hankensbüttel

Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:

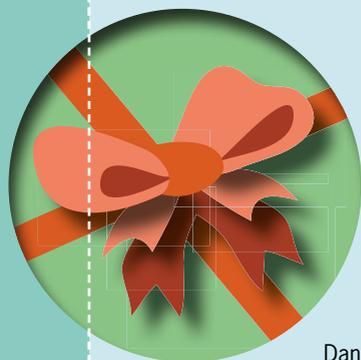
MITGLIEDSBEITRÄGE:

Sparkasse Celle - Gifhorn-Wolfsburg • IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77 • BIC: NOLADE21GFW

SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft • IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00 • BIC: BFSWDE33HAN

SONSTIGES: Sparkasse Hannover • IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10 • BIC: SPKHDE2HXXX

Neues
Konto? Um-
gezogen?



Spenden als Geschenk

Spenden statt schenken

- Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern?
- Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren?

Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz.

Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

Spenden im Trauerfall

Für viele Mitmenschen, die sich frühzeitig Gedanken über den Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit machen, spielen Kondolenzbekundungen in Form von Blumengestecken und Kränzen eine untergeordnete Rolle.

Den Wunsch, dass die Trauergemeinde stattdessen für einen guten Zweck spendet, können die Angehörigen mit der Aktion Fischotterschutz e.V. umsetzen.

RICHTIG HELFEN

ÄNDERUNGSMITTEILUNG

Diese Adresse gilt ab:

Tag	Monat	Jahr
Vorname, Name		
Mitgliedsnummer		
Straße		Nr.
PLZ / Ort		



Dieses Konto gilt ab:

Tag	Monat	Jahr
IBAN		BIC
(Konto-Nr.)		(BLZ)
Bank		
Name des Kontoinhabers		



Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,85 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



Bitte senden Sie uns Infos zu Geschenkspenden an folgende Adresse:

Vorname, Name	
Straße	Nr.
PLZ	
Ort	

An die
Aktion Fischotterschutz
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Diesmal möchte ich mich ausschließlich den Fischfressern unter den heimischen Vögeln widmen. Dabei trifft man auf die unterschiedlichsten Strategien, um an die proteinreiche, aber äußerst bewegliche, wachsame und schwer zu greifende Nahrung zu kommen. Die verschiedenen, hoch spezialisierten Anpassungen vieler Vögel an die Ernährung mit

Fisch macht auch deutlich, welche wichtige Bedeutung intakte Fischbestände für unser Ökosystem haben. Als Fischereiwissenschaftler und leidenschaftlicher Angler kann ich natürlich eine gewisse Affinität gegenüber „professionellen“ Fischjägern nicht ganz von der Hand weisen.

BILD 1

Starten wir fulminant mit einem „Kracher“. Dieser Raubvogel ist spezialisiert auf die Jagd nach Fischen, die sich nahe der Wasseroberfläche aufhalten. Erst kreist er über dem Gewässer oder rüttelt auf der Stelle und späht nach Schatten an der Wasseroberfläche. Hat er ein Ziel im Auge, stürzt er mit Geschwindigkeiten über 100km/h in Richtung Wasseroberfläche. Auf den letzten Metern bremst er etwas ab und fliegt die Beute oft seitlich an, um mit den scharfen Krallen voraus zuzupacken. Der Aufprall auf dem Wasser ist spektakulär. Ein gutes Erkennungsmerkmal ist der weiße Kopf mit dem dunklen Augenstreifen, das helle Brustgefieder und die im Flug oft leicht geknickten Flügel. Die Art ist in weiten Teilen der Welt verbreitet. In Deutschland befindet sich das



Hauptverbreitungsgebiet noch im Nordosten. Bejagung sowie Insektizide und andere Gifte in seiner Nahrung haben den Bestand dieser Art im vergangenen Jahrhundert in Deutschland stark gefährdet. Heute gilt die Art als weltweit ungefährdet.

BILD 2

Ähnlich eindrucksvoll ist das Jagdverhalten des folgenden Vogels. Allerdings alles etwas kleiner und vielleicht auch eleganter. Mit einer Flügelspannweite von etwa 25cm ist diese Art wohl der kleinste unserer heimischen und beflügelten Fischjäger. Auch seine Jagdtechnik unterscheidet ihn von anderen heimischen Fischfressern. Er ist dabei auf sogenannte Ansitzwarten angewiesen, von denen aus er das Wasser beobachtet. Hat er etwas entdeckt, schießt er wie ein Pfeil mit dem langen und spitzen Schnabel voran in das Wasser und greift mit diesem seine Beute. Das Ganze geht so schnell, dass das Gefieder kaum nass wird und der Vogel schnell wieder in die Lüfte steigt.



Zum Brüten benötigen diese Vögel steile Abbruchkanten, in denen sie sich ihre Bruthöhlen graben. Hat sich ein Pärchen im Frühjahr einmal gefunden, kann es durchaus mehrere Male im Jahr brüten. Das Wanderverhalten dieser Art ist gemischt, sodass einige Individuen uns im Winter nicht verlassen und das ganze Jahr in ihrem Brutareal bleiben.

WER MITRATEN MÖCHTE

Senden Sie die deutschen oder auch wissenschaftlichen Artnamen an:

S.Brose@otterzentrum.de

Stichwort: **Wasservögelrätsel**

Unter den richtigen Einsendern wird wieder ein Verzehrgutschein für das „Restaurant im OTTER-ZENTRUM“ im Wert von 20,- € verlost.

Einsendeschluss ist der **31.10.2022**.

Die Verlosung zum Rätsel der OTTER-POST 01/2022 gewann **B. Lange**. Vielen Dank für Ihre Teilnahme und herzlichen Glückwunsch.

BILD 3

Es ist kein Storch, ist der Tipp, den ich den Kindern bei unseren Einsätzen mit dem Fluss-Fisch-Mobil gerne gebe. Denn ähnlich wie der Weißstorch ist auch dieser Vogel ein Schreitjäger. Mit seinen langen Beinen kann er im „krietiefen“ Wasser oder wahlweise auch im hohen Gras auf Beutefang gehen. Dabei steht er längere Zeit regungslos und hoch konzentriert da, um dann plötzlich mit seinem langen Hals und Schnabel vorzuschnellen und seine Beute regelrecht aufzuspießen. Dabei ist er nicht wählerisch, und selbst große Ratten stehen auf seinem Speiseplan, was ich aus eigenen Beobachtungen bezeugen kann. Im Flug wird der lange Hals eingeknickt und sein lauter, krächzender Schrei durchstößt so manche morgendliche Idylle



am See oder Fluss. In Europa, Asien und Afrika ist dieser Vogel weit verbreitet.

BILD 4

Bild 4 zeigt einen Vogel aus der Familie der Entenvögel (Anatidae). Er jagt unter Wasser tauchend kleine Fische bis zu einer Größe von etwa 10 cm. Sein Schnabel ist mit Sägezähnen ausgestattet, womit er seine Beute fangen und halten kann. Die Verbreitung erstreckt sich über weite Teile Eurasiens und Nordamerikas. Diese Vögel brüten übrigens in Baumhöhlen. Die jungen Küken verlassen die Höhle schon kurz nach dem Schlupf und müssen oft einen gewagten Sprung aus mehreren Metern Höhe hinein ins Leben wagen. Danach werden sie aber auf dem schützenden Rücken der Mutter in Sicherheit gebracht. Die Küken können schon früh schwimmen und beginnen selbstständig



mit der Nahrungssuche nach Wirbellosen wie Insektenlarven und Schnecken. Trotz steigender Zahl an Brutpaaren wird die Art auf der Roten Liste der Brutvögel in Deutschland als gefährdet eingestuft.

BILD 5

Last but not least, ein großer Meister unter den fliegenden Fischjägern. Täglich ein halbes Kilogramm Fisch verputzt ein ausgewachsener Vogel dieser Art im Schnitt. Da er meist in größeren Gruppen, sogenannten Kolonien vorkommt, kann er erhebliche Auswirkungen auf die Fischbestände unserer oft nicht mehr natürlichen Gewässer haben. Kein Wunder also, dass der Schutz dieser Art ein heiß diskutiertes Thema ist. Der Vogel selbst kann nichts dafür, dass er ein enorm erfolgreicher Jäger ist, und unabhängig von der oben beschriebenen Problematik ist er ein faszinierendes Lebewesen. Mit einigen Unterarten findet man ihn in weiten Teilen Europas und Asiens sowie an der Nordamerikanischen Ostküste und in Australien. Er ist ein



hervorragender Taucher, der auf der Suche nach Fischen bis in Tiefen über 10 m vordringt. Die Flügel hat er bei der Jagd Unterwasser meist angelegt und bewegt sich elegant mit seinen mit Schwimmhäuten versehenen Füßen vorwärts. Seine Beute schnappt er sich geschickt mit dem spitzen und langen Hakenschnabel. (S.F.B.)



Weitere Neuigkeiten im
OTTER-ZENTRUM

Wiedereröffnung des
Bachgeheges

Eines der schönsten Tiergehege im OTTER-ZENTRUM ist endlich wieder besetzt. Das Otterbachgehege, das neben dem Teich- und dem Wasserfallgehege beispielhaft verschiedene Lebensräume des Eurasischen Fischotters zeigt, stand aufgrund notwendiger Renovierungsarbeiten lange leer.

Spezialisten aus dem Schwimmbadbereich haben nun neue Fensterrahmen für die Unterwasserscheiben, die einen Blick in den Bach erlauben, eingesetzt und abdichtet. Nicht nur die Witterung hatte dabei immer wieder für Verzögerungen der komplizierten Arbeiten gesorgt. Am Freitag, den 8. Juli, war es dann endlich so weit: Die junge Otterdame Emmi wurde

in ihr neues Zuhause gebracht und erkundete bereits nach Minuten den Bach und das weitläufige Gehege.

Emmi lebt erst seit November 2021 im OTTER-ZENTRUM. Sie wurde als Findelkind in Mecklenburg-Vorpommern entdeckt und mehrere Monate privat von ihrer Finderin aufgezogen. Leider ist es deshalb unmöglich, Emmi wieder auszuwildern, da sie bereits stark an Menschen gewöhnt ist und nicht selbstständig in der freien Natur zurechtkommen würde. Die richtige Vorgehensweise beim Fund eines scheinbar hilflosen Wildtieres ist immer zuerst der Kontakt zu Behörden und zuständigen Experten.

Emmi verbrachte die letzten Monate außerhalb des Besucherbereichs des OTTER-ZENTRUMS und ist bei uns für ihre neugierige und verspielte Art bekannt. Auch jetzt im Bachgehege kommt sie gerne an die Scheiben geschwommen und begutachtet die kuriosen Zweibeiner auf der anderen Seite.

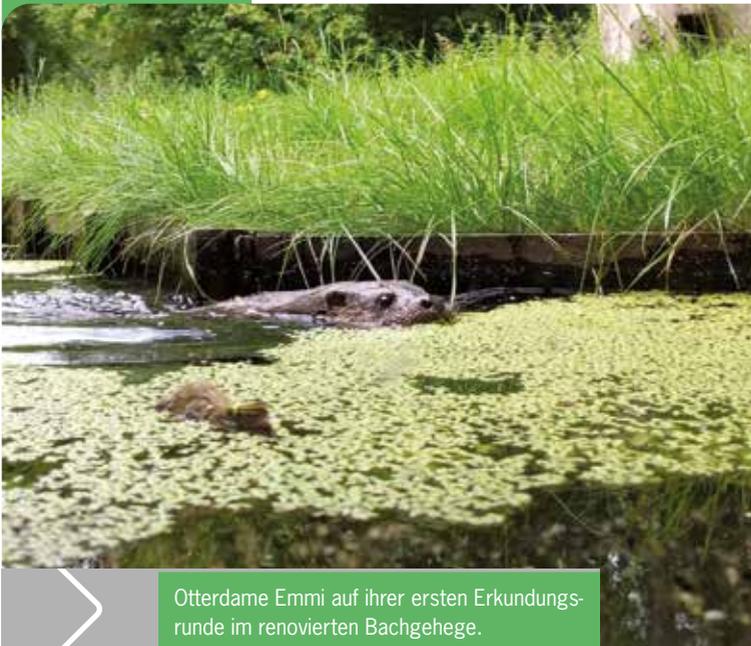
Das Bachgehege zeigt eindrucksvoll den Kontrast zwischen menschengemachter Flussführung, gekennzeichnet durch gerade Linien, befestigte Ufer und wenig ökologische Diversität, und einem naturbelassenen, geschwungenen und üppig bewachsenen Bachlauf, der so wichtig für viele Arten ist. Der Fischotter steht hier nur beispielhaft als „Botschafter“ für all die anderen Lebewesen, die von einer intakten Natur profitieren – eine Rolle, die auch Emmi gerne in ihrem neuen Zuhause einnehmen wird. Sie freut sich dabei auf zahlreiche Besucher. (M.S.)

Zwei Dachse auf Achse

Erst sechs Monate alt, noch namenlos und schon in eine neue Wohnung umgezogen – Ende Juli haben zwei Jungdachse die Reise aus dem Wildpark Lüneburger Heide ins OTTER-ZENTRUM angetreten. Die beiden Schwestern sind gut in Hankensbüttel angekommen und haben gleich aufgeregt ihre neuen Gänge und Tunnel in der zuletzt leer stehenden Hälfte des Dachshügels erkundet und ausgiebig beschnüffelt. Nach draußen trauen sie sich bisher allerdings noch nicht so richtig, nur zur Dämmerung wird vorsichtig einmal eine Nase herausgestreckt. Die beiden wissen noch gar nicht so recht, was für ein schönes, abwechslungsreiches Gehege sie draußen erwartet. Tagsüber kann man sie dafür meist aneinander gekuschelt in ihrer Schlafhöhle betrachten.

Dachse erreichen erst nach neun bis zehn Monaten ihre volle Größe, sodass gerade im direkten Vergleich mit ihren Nachbarn Conny, Friedbart und Grimbart auf der

AUFGETAUCHT



Otterdame Emmi auf ihrer ersten Erkundungsrunde im renovierten Bachgehege.

EINGEWÖHNUNG



Die zwei neuen Jungdächse bei ihrer kuscheligen Lieblingsbeschäftigung.

anderen Seite des Dachshügels deutlich wird, wie jung und klein die beiden Neuzugänge noch sind. Sobald die Schwestern etwas mutiger werden, sollen sie auch in die Schaufütterungen einbezogen werden und sich so den Gästen präsentieren. Vorerst wird ihnen aber so viel Zeit gegeben, wie sie brauchen, um sich im OTTER-ZENTRUM richtig heimisch zu fühlen. Bis dahin konzentrieren sie sich auf ihre geruhsamen unterirdischen Schläfchen und lassen es sich gut gehen. Weitere Reisen sind nicht geplant. (M.S.)

The Kilkenny Band, Grillbuffet und Guinness-Bier

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte diesen Juni endlich wieder die Sommerbühne im OTTER-ZENTRUM stattfinden. Die Kilkenny Band aus Osnabrück begeisterte das Publikum bei sommerlichen Temperaturen mit ihrem vielseitigen irischen Repertoire auf der Seeterrasse. Von den bekannten Liedern der Folk-Combo „The Dubliners“ über tiefgründige Balladen bis hin zu modernen Songs war alles dabei.

Der besondere Reiz der Band liegt in der authentischen Interpretation irischer Folksongs mit einer Vielzahl an Instrumenten. Banjo, Mandoline, Bohran, Tin-Whistle, Akkordeon, Gitarre, Bass finden in vielen Liedern zu einer musikalischen Einheit zusammen. Den vier jungen Musikern war dabei ihre Begeisterung für die Musik anzumerken.



Als Extra an diesem irischen Abend gab es die Möglichkeit, vorab im Restaurant ein vielfältiges Grillbuffet zu buchen. Der Abend war ein voller Erfolg, und alle hatten unheimlich Freude daran, mit der Band zu feiern, zu applaudieren, mit zu klatschen und ein kühles Bier und das leckere Essen zu genießen. Rund 140 Musikbegeisterte lauschten den Klängen der Kilkenny Band und verwandelten die Seeterrasse zu einem stimmungsvollen Open-Air-Konzertsaal. Der Abend konnte mit dankenswerter Unterstützung des Kulturvereins Hankensbüttel realisiert werden. (E.B.)

IRISH FOLK



Die Kilkenny Band aus Osnabrück rockte die Sommerbühne 2022.

Zum Schluss Was noch zu berichten wäre

Wechsel im Vorstand

Liebe Mitglieder,

nach intensiver und langer Überlegung habe ich mich dazu entschlossen, den Vorstandsposten zum Jahresende abzugeben und mich neuen Aufgaben zu stellen. Es war eine zwar relativ kurze, aber auf alle Fälle sehr lehrreiche Zeit. Ich durfte viele tolle Menschen hier im OTTER-ZENTRUM kennenlernen, wofür ich sehr dankbar bin. Auch an Sie mein tiefempfundenes Danke, es hat mir viel Spaß mit Ihnen und auch für Sie gemacht.

Bleiben Sie weiter Otterfreund – dann kann für die Zukunft nichts schiefgehen!

Eva Baumgärtner

Mit der Deutschen Wildtier Stiftung für den Otter unterwegs

Das Jahr 2021 war „Fischotter-Jahr“. Die Deutsche Wildtier Stiftung ernannte den Wassermarder zum „Tier des Jahres“ und führte unterschiedliche Maßnahmen u. a. in den Bereichen Lebensraumverbesserung und Öffentlichkeits-

arbeit durch, um auf den Fischotter aufmerksam zu machen. Der gute Kontakt zwischen der Stiftung und der Aktion Fischotterschutz wurde genutzt, um sich über die Art, ihre Bedürfnisse und geeignete Schutzmaßnahmen und deren Umsetzung auszutauschen.

Trotz erfreulicherweise steigender Bestandszahlen stößt die Rückkehr des Fischotters mancherorts an schwerwiegende Hindernisse: Die Tiere werden regelmäßig Opfer des zunehmenden Straßenverkehrs. Vor allem an Brücken, an welchen sie teilweise die Straße queren, werden die Tiere überfahren. In den Landkreisen in Niedersachsen führt Rotenburg (Wümme) mit fast 40



Alles Gute für die Tiere!

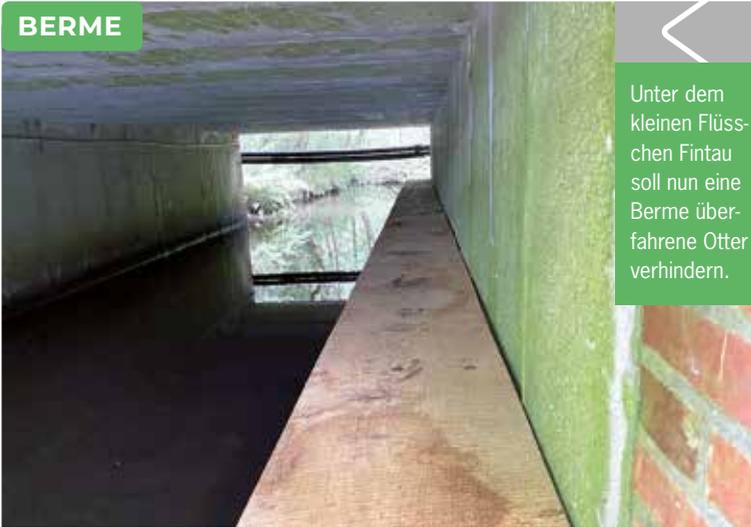




29393 Gr. Oesingen
Am Fuhrenkamp 1A

tiergesundheitspraxis-soujon.de
Telefon 0 58 38 - 2 67

BERME



Unter dem kleinen Flüsschen Fintau soll nun eine Berme überfahrene Otter verhindern.

toten Tieren seit 2010 diese traurige Unfallstatistik an. Mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmen setzt sich die Deutsche Wildtier Stiftung daher entlang der Fintau, einem Nebenfluss der Wümme, für den Fischotter ein und besitzt in diesem Landkreis auch stiftungseigene Flächen.

Umgesetzt wurde der Bau von einer Berme als Querungshilfe unter einer Brücke im Bereich der Ortschaft Fintel, an denen Fischotter bereits nachgewiesen wurde, des Weiteren die Analyse aller weiteren Straßenbrücken entlang der Fintau auf ihr Gefahrenpotential für den Fischotter. Die Renaturierung von Teilabschnitten der Fintau ist ab Herbst 2022 geplant. Die Produktion und Aufstellung von Schautafeln an dafür geeigneten Orten, die die Menschen für den Fischotter faszinieren sollen und auf seine Gefährdung hinweisen, runden das ganze Projekt ab. Die Aktion Fischotterschutz konnte beratend zur Seite stehen und dieses wertvolle Projekt der Deutschen Wildtier Stiftung begleiten.

Durch das Bauen der Berme wird zukünftig die Hauptgefahr des Straßentodes für den Fischotter im Gebiet der Fintau hoffentlich reduziert und dadurch die Unfallstatistik im Landkreis Rotenburg (Wümme) gesenkt. Durch die Renaturierungsmaßnahmen an der Fintau, also den Einbau von Kiesbänken und Strömungslenkern, wird die Fließgeschwindigkeit abschnittsweise reduziert. Das Gewässer erhält so seinen ursprünglichen Charakter zurück und entwickelt struktureiche Uferzonen, in denen der Fischotter und viele weitere Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum finden. In Rotenburg (Wümme) stehen die Chancen nun also gut, dass das „Fischotter-Jahr“ viele Verbesserungen nach sich zieht.

Lea-Carina Mendel,
Deutsche Wildtier
Stiftung



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Verrückte Frösche für die Deutsche Otter Stiftung

Das Thema Kunst spielt seit vielen Jahren eine Rolle im Verein und der zugehörigen Otter Stiftung. Henrique Lemes unterstützt die Stiftung dankenswerterweise regelmäßig mit farbenfrohen Holzschnitten.

Der Künstler verzichtet zugunsten der „Deutschen Otter Stiftung“ auf ein Honorar. Der gebürtige Brasilianer Lemes lebt und arbeitet seit 1993 in Bremen. Er hat in mehr als 70 Ausstellungen in Brasilien, Deutschland, Frankreich und Belgien seine Arbeiten gezeigt. Die Werke sind in Museen in Brasilien und bei Sammlern in aller Welt zu finden.

Bei den Holzschnitten legt der Künstler mehrere Schichten übereinander, sodass die Oberflächen seiner Bilder einen seidigen Glanz und eine reliefartige Tiefe erhalten. Jeder Holzschnitt ist ein Unikat und unterscheidet sich in Nuancen voneinander. Seine neuesten Motive, welche bereits Anklang in der Mitgliedschaft fanden, hat er um weitere, ungewöhnliche Ansichten erweitert:

Die „Frechen Frösche“ können jeweils noch in limitierter Version in der Tag- als auch neu in der Nacht-Edition erworben werden.

Tag-Motive (Format 40x40 und 50x40 cm) sind für 400 Euro, Nacht-Motive (Format 50x40 cm) für 300 Euro erhältlich. Der reguläre Kaufpreis des Holzschnittes liegt wesentlich über diesem Betrag. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

HENRIQUE LEMES



Nacht 1

Nacht 2

Tag 1

Tag 2

Tag 3

Kreative Köpfe gefragt!

Im letzten Jahr wurde in einer OTTER-POST-Ausgabe ein Beitrag einer ehemaligen Freiwilligendienstlerin aus dem OTTER-ZENTRUM abgedruckt – und ihre tolle Otterzeichnung sorgte für Begeisterung. Gerne würden wir weitere Zeichnungen, Skizzen, Kunstwerke zum Thema Otter/OTTER-ZENTRUM von Ihnen sammeln und in der nächsten OTTER-POST veröffent-

SELBSTGEMACHT



Nele Kersten
zeichnete
2021 fürs
OTTER-
ZENTRUM.

lichen. Kreative Kinder dürfen sich natürlich auch gerne austoben! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge, entwe-

der per Mail an afs@otterzentrum.de oder auf dem Postweg. Einsendeschluss ist der 31.10.22.



südheide
GIFHORN



**Entdecken Sie
die Region!**

**Das Freizeitportal
www.suedheide-gifhorn.de**

- rund 30 Tourenvorschläge
- Wandertouren
- Radtouren
- Download der Touren auf das Smartphone
- Freizeittipps und Ausflugsziele
- Land- und Hofcafés

Informationen & Buchungen

Südheide Gifhorn GmbH | Marktplatz 1 | 38518 Gifhorn
Tel. 05371 937880 | info@suedheide-gifhorn.de

www.suedheide-gifhorn.de



Herzlich Willkommen zum Förderer- Tag 2022

Am Samstag, dem 15. Oktober 2022, ist es nach zwei Jahren Pause wieder so weit. Wir möchten unseren Förderer-Tag veranstalten, um Ihnen unsere Projekte und Tätigkeiten vorzustellen.

Beginnen möchten wir den Tag mit einer Exkursion nach Dedenhausen an der Fuhse.

PROGRAMM zum Förderer-Tag am 15. Oktober 2022

Zeit	Angebot	Personenanzahl
08:45 – 12:30 Uhr	Kostenlose Exkursion an die Fuhse, bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk	
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagessen im Restaurant des OTTER-ZENTRUMS	
13:30 – 15:00 Uhr	Vorstellung aktueller Projekte durch die beteiligten Mitarbeiter (RUZ)	
15:00 – 15:30 Uhr	Kaffeepause	
15:30 – 16:00 Uhr	Vorstellung der Räumlichkeiten der „Ökologischen Station Südheide“	
ab 16:00 Uhr	Verabschiedung	

Ich möchte zu Mittag essen (Bezahlung vor Ort, pro Gericht 12,50 Euro)	Personenanzahl
Rindergulasch mit Nudeln oder Kartoffeln und Gemüse	
Grünkernbratlinge mit Champignonrahmsoße und Kartoffeln	
Ich möchte an der Exkursion teilnehmen und Plätze im Reisebus reservieren. Treffpunkt: Parkplatz OTTER-ZENTRUM, Abfahrt 08:45 Uhr.	

Alle, die gerne mit eigenem Fahrzeug kommen möchten, sollten um 10 Uhr in Dedenhausen sein, genauer Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.



JA, gern nehme/n ich/wir mit insgesamt Personen am „Förderer-Tag 2022“ teil.

ANTWORTCOUPON

Bitte bis zum **7. Oktober 2022** absenden oder per Mail an: afs@otterzentrum.de



Aktion Fischotterschutz e. V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Absender:

<input type="text"/>	
<i>Vorname</i>	
<input type="text"/>	
<i>Name</i>	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Straße</i>	<i>Nr.</i>
<input type="text"/>	
<i>Ort</i>	
<input type="text"/>	
<i>PLZ</i>	
<input type="text"/>	
<i>Telefon</i>	
<input type="text"/>	
<i>E-Mail</i>	

OTTER-POST 03/2022

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e. V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:
Baumgärtner, Eva, V.I.S.D.P.
Brose, Sören Frithjof
Buchwald, Maike, Dr.
Lucker, Thomas
Mendel, Lea-Carina
Müller-von der Ohe, Malte
Schmelz, Martin, Dr.
Schröder, Friederike
Wallraff, Dario
Willharms, Anke

Titelbild:
Jan Piecha

Gestaltung und Satz:
Matthias Hofmann

Druck:
MHD Druck und Service GmbH,
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint vierteljährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten:
Die Deutsche Post AG sendet Zeitschriften auch bei vorliegendem Nachsendeantrag nicht nach.

Ihr direkter Draht zum Otter-Team

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen: 05832.9808-Durchwahl

- 0 Zentrale
 - 13 Mitglieder- und Fördererservice
 - 20 Gruppeninformation und -anmeldung
 - 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
 - 32 Restaurant im OTTER-ZENTRUM
-
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
 - 23 Dr. Martin Schmelz *Tierhaltung und -forschung*
 - 29 Tanja Dietrich *Gastronomie*
 - 34 Anke Willharms *Biotopentwicklung, Barben-Projekt*
 - 62 Rainer Nuth *Technik*





Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de

